

Elftes Kapitel

Allgemeine Ausführungen zur politischen Schwäche der Weimarer Republik und zum Aufstieg des Nationalsozialismus 1926–1930.

Zwölftes Kapitel

Urlaub im Süden, seit 1926 in der Schweiz (Lago Maggiore), später in Italien. Sympathie für Land und Leute.

Dreizehntes Kapitel

Der Untergang der Weimarer Republik

Allgemein gehaltene Ausführungen zur deutschen Geschichte der Jahre 1930–1933, u.a. zum Wahlerfolg der NSDAP im Herbst 1930, zur problematischen Anwendung der Notverordnungen durch Reichskanzler Brüning, zur Weltwirtschaftskrise und ihren Folgen, zur Reichspräsidenschaft Hindenburgs, zur „Kapitulation“ der Demokraten, besonders beim „Preußenschlag“ 1932, „Hitler hätte dennoch verhindert werden können“.

Schon vor der Machtergreifung Hitlers hatte sich gezeigt, daß mein Sozios Dr. Löwenfeld und ich ganz besonders gefährdet sein würden, sobald die Rechtsordnung sich in brutale Willkür und Mordfreiheit auflösen würde. Daß ich auf den Mordlisten des Braunen Hauses stand, wie früher auf denen der Organisation Consul, hatte mir ein befreundeter Journalist schon lange vorher aufgeregt mitgeteilt. Ich hatte lachend erwidert, ob er etwas anderes erwartet hätte. Diese Auszeichnung hätte ich mir doch redlich verdient.

Jetzt [nach dem 30. Januar 1933] war das doch recht ernst zu nehmen. Wenn es jemand gab, an dem die Hitlerbanden Rache zu nehmen hatten, so war das in München sicher in erster Linie ich. Paradoxerweise hätte mir aber beinahe ein Prozeß das Leben gekostet, dessen Führung ich abgelehnt hatte.

Der SA-Führer Ernst Röhm hatte die „Münchner Post“ wegen eines Artikels verklagt, in dem ihm homosexuelle Exzesse vorgeworfen worden waren.¹ Ich erklärte, mir sei die Hereinziehung des Sexualproblems in den poli-

¹ Die zugehörigen Gerichtsakten sind nach 1933 zusammen mit anderen, die NS-Prominenz betreffenden Akten aus den Justizregistraturen entnommen und 1945 mit ziemlicher Sicherheit vernichtet worden; vgl. Ernst Deuerlein (Hrsg.), *Der Hitler-Putsch. Bayerische Dokumente zum 8./9. November 1923*. Stuttgart 1962, S. 116 ff. Die Angelegenheit wird ausführlich erörtert bei Burkard Jellonek, *Homosexuelle unter dem Hakenkreuz. Die Verfolgung von Homosexuellen im Dritten Reich*.